



UBS Deutschland AG

Zwischenbericht

Januar – Juni 2009

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht

Gesamtentwicklung der Bank	3
Vermögenslage	4
Ertragslage	7
Finanzlage	7
Nachtragsbericht	7
Ausblick	8

Zwischenrisikobericht

Adressenausfallrisiken	9
Marktrisiko	9
Liquiditätsrisiken	10
Operative Risiken	10
Rechtliche und Reputationsrisiken	10
Risikoposition	11

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	12
Bilanz – Aktivseite	13
Bilanz – Passivseite	14

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung	15
Angaben zum Eigenkapital	17
Sonstige Angaben	18
Zahl der Mitarbeiter und Organe der Gesellschaft	19

Erklärung des Vorstands	20
--------------------------------	-----------

Zwischenlagebericht

Gesamtentwicklung der Bank

Das erste Halbjahr 2009 stand anhaltend unter dem Eindruck der globalen Finanzkrise, jedoch bei sich insbesondere seit März erholenden Kapitalmärkten. Die UBS Deutschland AG legte in dieser Zeit ihr Hauptaugenmerk auf die Lancierung der wichtigsten Initiativen zur Sicherung der Profitabilität und zum Wiederaufbau von Reputation, Kundenvertrauen und -zufriedenheit – hierbei stand der Geschäftsbereich Wealth Management, das Geschäft mit vermögenden Privatkunden, im Fokus.

Für UBS ist Deutschland nach wie vor einer der wichtigsten europäischen Märkte. Dennoch haben die Geschäftsentwicklung und notwendige Kostensenkungen, bedingt durch die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise, die UBS Deutschland AG nach einem strategischen Review des lokalen Wealth Management-Geschäfts dazu gezwungen, die Niederlassung Ulm im zweiten Quartal zu schließen. Die Region Ulm und Oberschwaben spielen jedoch nach wie vor eine bedeutende Rolle für das Deutschlandgeschäft von Wealth Management. Die Kunden der Niederlassung Ulm werden von Stuttgart und München aus weiter betreut.

Für die Notwendigkeit, Kosten substantiell zu reduzieren, waren zwei Effekte verantwortlich – Verringerung des Assetbestandes durch Reputationsverluste und negative Marktperformance sowie ein verändertes Kundenverhalten im Zuge von Kapitalmarktbaiss und Systemverwerfungen, welches zur Flucht in liquide, simple Anlagestrukturen führte. Eine vollständige Erholung dieser Entwicklung ist aus Marktsicht kurzfristig nicht zu erwarten und kann daher aus konservativ-betriebswirtschaftlicher Perspektive nicht abgewartet werden.

Bei der Reduktion der Kosten hat die UBS Deutschland AG umfangreiche Maßnahmen ergriffen, darunter auch die Anpassung der personellen Kapazität an die veränderten Bedingungen. Die hierdurch ausgelösten Restrukturierungsrückstellungen belasten das Ergebnis des zweiten Quartals.

Der Beitrag der Geschäftsbereiche Global Asset Management und Investment Bank zeigt sich heterogen. In der Investment Bank litt die Abteilung Risk Management Products unter Anlegerzurückhaltung bezüglich strukturierter Produkte. Für den Rest des Jahres wird jedoch mit einer Zunahme der Nachfrage gerechnet. Der Bereich Equities ist einer der größten Marktteilnehmer an der Deutschen Börse und gleichzeitig eine der führenden Investmentbanken im Verkauf internationaler Aktien an deutsche institutionelle Kunden. Fixed Income berichtet über einen sehr starken Auftakt des Jahres 2009 – getrieben durch zahlreiche Emissionen staatlich garantierter Anleihen.

Das Investment Banking Department erzielte laut Dealogic für das erste Halbjahr 2009 den 1. Platz im deutschen M&A Geschäft. Ferner wurde UBS aufgrund seines aktiven Firmenkundengeschäfts von Euromoney zur "Best Investmentbank in Germany" gewählt.

Global Asset Management verzeichnet eine Stabilisierung der Assetbasis. Die Performance entlang aller Asset-Klassen hat sich substantiell verbessert. Durch geringere Erträge verschlechtert sich die Cost-Income-Ratio jedoch trotz sinkender Kosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein Verlust von EUR 29,7 Mio. gegenüber einem Gewinn in 2008 von EUR 37,0 Mio. (31.12.2008).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bank ist von EUR 39,7 Mrd. zum 31.12.2008 auf nunmehr EUR 27,2 Mrd. gesunken. Unsere Konzernmutter, die UBS AG in Zürich deckt üblicherweise ihren Refinanzierungsbedarf über die UBS Deutschland AG im Rahmen von Offenmarkttransaktionen mit der EZB ab. Die von der EZB über Offenmarkttransaktionen aufgenommenen Gelder werden dabei an die UBS AG in Zürich weitergeleitet. Zum 30.06.2009 hat sich der Refinanzierungsbedarf der UBS AG, Zürich erheblich reduziert und daher wurden keine Offenmarkttransaktionen mit der EZB getätigt (zum 31.12.2008 EUR 5,5 Mrd.). Dadurch wurden auch weniger Wertpapiere zur generellen Verpfändung bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt, was zu einer deutlichen Reduzierung des Bestandes an Anleihen und Schuldverschreibungen auf EUR 8,8 Mrd. (Vorjahr EUR 13,8 Mrd.) geführt hat. Die bei der Deutschen Bundesbank zur generellen Verpfändung hinterlegten Wertpapiere wurden über Wertpapierleihetransaktionen eingedeckt.

Barreserve

Zum Berichtsstichtag belief sich das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank auf EUR 6,5 Mrd. Gegenüber dem Stand zum Jahresende 2008 entspricht dies einem Anstieg um EUR 3,4 Mrd. Der sich aus dem Euro-clearing für den UBS-Konzern ergebene Überschuss, wurde im Rahmen einer Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank angelegt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden haben sich aufgrund der Verminderung unserer Fremden Gelder im Vergleich zum Vorjahresende um EUR 10,8 Mrd. auf EUR 11,6 Mrd. reduziert.

	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	10'689	21'405	-10'716	-50.1%
Forderungen an Kunden	894	982	-88	-9.0%
Kreditvolumen	11'583	22'387	-10'804	-48.3%

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um EUR 10,7 Mrd. auf EUR 10,7 Mrd. gesunken. Dieser Rückgang beruhte hauptsächlich auf den Verzicht zur Tätigung von Offenmarkttransaktionen mit der EZB sowie der Verringerung der Kundeneinlagen (sowohl Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als auch verbrieftete Verbindlichkeiten), wodurch sich das Wiederanlagevolumen verringert hat.

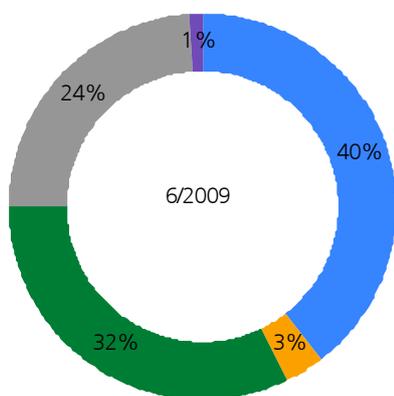
Das Volumen der an Kunden vergebenen Lombarddarlehen reduzierte sich um EUR 0,1 Mrd. auf EUR 0,9 Mrd.

Anleihen und Schuldverschreibungen

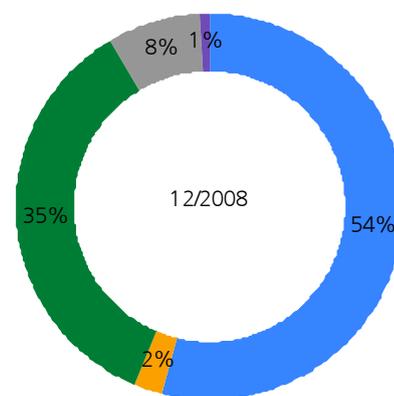
Aufgrund der nicht erforderlichen Offenmarkttransaktionen mit der EZB, wurde der Bestand an Wertpapieren, die bei der Deutschen Bundesbank zur generellen Verpfändung hinterlegt waren, reduziert. Da diese Wertpapiere über Wertpapierleihetrasaktionen eingedeckt waren, wurden die entsprechenden Wertpapierleihegeschäfte geschlossen.

	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Anleihen und Schuldverschreibungen				
- von öffentlichen Emittenten	6'703	8'444	-1'741	-20.6%
- von anderen Emittenten	2'051	5'399	-3'348	-62.0%
Schuldverschreibungen	8'754	13'843	-5'089	-36.8%

Aktiva



- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Anleihen & Schuldverschreibungen
- Guthaben bei Zentralnotenbanken
- Sonstiges



Fremde Gelder

Unser Bestand an Fremden Geldern nahm gegenüber dem Jahresultimo 2008 um EUR 12,5 Mrd. auf EUR 26,2 Mrd. ab. Maßgeblich für den Rückgang waren rückläufige Kundeneinlagen, zurückgehende verbrieftete Verbindlichkeiten und der Wegfall von Offenmarkttransaktionen mit der EZB.

	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17'323	24'836	-7'513	-30.3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4'615	6'637	-2'022	-30.5%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	4'233	7'168	-2'935	-40.9%
Fremde Gelder	26'171	38'641	-12'470	-32.3%

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um EUR 7,5 Mrd. auf EUR 17.3 Mrd. Dies beruhte im Wesentlichen auf den Wegfall von Offenmarkttransaktionen (- EUR 5,5 Mrd.) mit der EZB und dem Rückgang bei den Wertpapierleihetrasaktionen (- EUR 5,1 Mrd.). Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten an Konzerngesellschaften aus dem Euro-clearing für den UBS-Konzern teilweise wieder kompensiert (+ EUR 3,4 Mrd.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich aufgrund von rückläufigen Tages- und Termingeldeinlagen um EUR 2 Mrd. auf EUR 4,6 Mrd. reduziert.

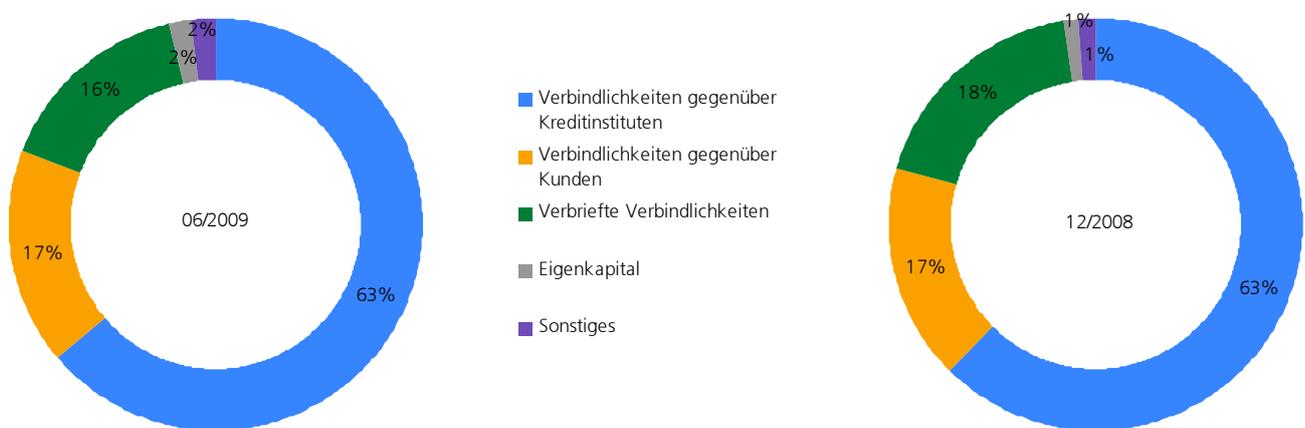
Durch Rückführung von Emissionsvolumina und diverser Fälligkeiten von Zertifikaten gingen die verbrieften Verbindlichkeiten der Bank um EUR 2,9 Mrd. auf EUR 4,2 Mrd. zurück.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank ist mit EUR 442,8 Mio. gegenüber dem 31.12.2008 unverändert geblieben.

Für aufsichtsrechtliche Zwecke sind dieser Position Genussrechtskapital von insgesamt EUR 30,7 Mio. und nachrangige Verbindlichkeiten von EUR 100,0 Mio. als weitere Eigenkapitalkomponenten hinzuzurechnen.

Passiva



Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Von den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf Bürgschaften EUR 76,0 Mio. (zum 31.12.2008 EUR 83,4 Mio.) und auf bestätigte und eröffnete Akkreditive EUR 13,6 Mio. (zum 31.12.2008 EUR 21,9 Mio.).

Die anderen Verpflichtungen in Höhe von EUR 8,7 Mio. (zum 31.12.2008 EUR 8,8 Mio.) bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss lag nach sechs Monaten des laufenden Jahres unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang beruht vor allem auf niedrigeren Margen und dem gesunkenen Zinsniveau sowie auf rückläufigen Tages- und Termingeldeinlagen.

Das Provisionsergebnis beläuft sich auf EUR 116,8 und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang ist auf eine Verringerung des Assetbestandes durch Reputationsverluste und negative Marktperformance sowie ein verändertes Kundenverhalten im Zuge von Kapitalmarktbaissen und Systemverwerfungen zurückzuführen.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften liegt bei 15,4 EUR Mio., resultierend aus fälligen Optionsgeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Konzernverrechnungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Wesentlichen Verluste aus der Abwicklung von Kundengeschäften.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen über dem Niveau des Vorjahres. Diese Erhöhung ist unter anderem auf die im ersten Halbjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen.

Eine Sonderabschreibung auf eins von der Bank im Rahmen ihrer Tätigkeit genutztes Gebäude in Höhe von EUR 2 Mio., hat dazu geführt, dass die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen per 30.06.2009 über dem Niveau des Vorjahres (zum 31.12.2008) liegen. Bereinigt um die Sonderabschreibung, würde sich ein Wert ergeben, der leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Für erkennbare Risiken im Kreditgeschäft wurde in Form von Wertberichtigungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. Vorsorge getroffen.

Im Ergebnis erwirtschaftete die Bank einen Verlust von EUR 29,7 Mio. (zum 31.12.2008 Gewinn von EUR 37,0). Aufgrund des zwischen der Bank und der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Bank verpflichtet, die von ihr erwirtschafteten Gewinne an die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG abzuführen. Andererseits sind eventuelle Fehlbeträge von der Holdinggesellschaft auszugleichen, so dass bei der Bank weder Gewinne noch Verluste anfallen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 11 KWG aufgestellte Grundsatz über die Liquidität wurde stets eingehalten. Die Kennzahl stellte sich am 30. Juni 2009 mit 1,5 (31.12.2008: 1,29) dar. Der von der Bankenaufsicht geforderte Mindestwert beträgt 1,00. Im bisherigen Jahresverlauf schwankte die Liquiditätskennzahl zwischen 1,22 und 1,54.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sind nach Schluss des ersten Halbjahres 2009 nicht eingetreten.

Ausblick

Die UBS Deutschland AG hat mit einer substantiellen Reduktion der Kostenseite die Voraussetzungen für Profitabilität im kommenden Jahr geschaffen. Damit dies tatsächlich erreicht werden kann, ist eine Steigerung der Erträge und ihrer Basis notwendig. Im Wealth-Management-Geschäft ergreifen wir hierzu zahlreiche Maßnahmen – beispielsweise noch aktivere Betreuung von Kunden, Investitionen in die Ausbildung der Mitarbeiter, Fokus auf thematische Segmentierung (spezialisierte Betreuer für Unternehmer und Institutionelle) und besonders vermögende Kunden, bei denen wir unsere Stärke in Individualität und Flexibilität voll zur Geltung bringen können. Generell gilt unser Augenmerk der Verbesserung unseres Differenzierungspotentials – so ist im Bereich Wealth Management eine eigene Abteilung ins Leben gerufen worden, die sich ausschließlich mit der Entwicklung innovativer, Kundenbedürfnisse noch präziser bedienender Lösungen, beschäftigt.

Global Asset Management erwartet Wachstum vor allem aus dem Investment-Solutions-Bereich. Beispielsweise sind inflationsgeschützte Investments im aktuellen Marktumfeld bei fast allen Kundensegmenten gefragt. Global Asset Management steht deshalb mit einer Vielzahl an Kunden und Prospects in Kontakt bzw. in Verhandlungen.

Die Investmentbank rechnet mit Marktanteilssteigerungen und Steigerung der Geschäftstätigkeit.

Zwischenrisikobericht

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken spiegeln sich im Wesentlichen in dem Kreditrisiko wider, das hauptsächlich im Lombardkreditgeschäft mit Wealth Management Kunden und im Handelsbereich anzutreffen ist.

Das klassische Firmenkredit- und Handelsgeschäft mit Kreditcharakter innerhalb des Geschäftsbereiches UBS Investment Bank wird bereits seit mehreren Jahren nicht mehr aktiv betrieben. Die verbleibenden Kreditrisiken in diesem Bereich sind im bisherigen Jahresverlauf weiter reduziert worden und für unser Haus von untergeordneter Bedeutung.

Im Handelsbereich engagiert sich die Bank seither in Transaktionen, bei denen kein Adressenausfallrisiko entsteht, d.h. die Transaktionsabwicklung erfolgt auf der Basis von Wertpapierlieferung gegen Bezahlung. Das verbleibende Wiedereindeckungsrisiko, das sich ggf. bei Ausfall der Gegenpartei realisiert, wird durch die relevanten Abteilungen der Bank täglich gemessen und überwacht.

UBS Deutschland AG hat auch in 2009 weiterhin den Fokus auf das klassische, besicherte Lombardkreditgeschäft innerhalb des Geschäftsbereiches UBS Wealth Management gelegt. Innerhalb des gewählten Geschäftsansatzes und im Einklang mit der Kreditrisikostategie der UBS Deutschland AG wurde das Lombardkreditgeschäft als unterstützendes Instrument namentlich für Privatkunden, Vermögensverwaltungsgesellschaften und in eingeschränktem Umfang für Firmenkunden eingesetzt. Seit Mitte 2008 ist zusätzlich das Hypothekarkreditgeschäft auf Basis erstrangiger Grundschulden auf wohnwirtschaftlich genutzten Objekten für die vermögende Wealth Management Kundschaft der Bank in das Angebotsspektrum aufgenommen worden. Grundlage für dieses Produkt ist neben bewusst konservativen Beleihungsansätzen bei den Immobilien gleichsam die Vermögenssituation der Kundschaft, die damit auf ein erweitertes Spektrum von unterstützenden Instrumenten aus dem Kreditbereich zurückgreifen kann.

Das Kreditvolumen hat sich in den ersten zwei Quartalen 2009 leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Während dieses Zeitraumes stand weiterhin eine intensive Gesamtüberwachung des Kreditportfolios auf Tagesbasis mit zielgerichtetem Risikoabbau bei Einzelengagements im Lombardbereich im Fokus der Aktivitäten. Für eine voraussichtlich uneinbringliche Kreditposition wurde durch die Bildung einer Wertberichtigung entsprechend Rechnung getragen.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man die Möglichkeit von plötzlich eintretenden Wertverlusten in den Handelsbüchern der Bank aufgrund sich ändernder Marktpreise und -parameter.

Die Bank führt keine Risiken aus Aktienhandels-, Zins- und Edelmetallportfolien. Somit verbleiben allein die durch Refinanzierungen entstehenden kurzfristigen Zins- und Fremdwährungsrisiken, die allerdings im Gesamtumfang von untergeordneter Bedeutung sind.

Durch den geringen Umfang der Geschäfte wird für interne Kontrollzwecke eine volumenbasierende Limitüberwachung, bezogen auf die verbleibenden kurzfristigen Zins- und Fremdwährungsrisiken, verwendet. Sie wird für die UBS Deutschland AG durch Market Risk Control für alle Geschäftsbereiche täglich vorgenommen und täglich an den Vorstand berichtet. Wesentliche Feststellungen wurden hierbei nicht getroffen.

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet.

Liquiditätsrisiken

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr für eine Bank bezeichnet, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungs- oder Wertpapierlieferverpflichtungen nicht zeitgerecht und in dem erforderlichen Umfang nachkommen zu können. Die Rahmenbedingungen für die Liquiditätssteuerung unserer Bank werden durch die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gesetzt und durch unsere Abteilung Treasury im Rahmen eines aktiven Liquiditätsmanagements durch laufzeit- und fristen-kongruente Refinanzierung sichergestellt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken werden durch Operational Risk Control fortlaufend beobachtet. Anhand zahlreicher Kontrollindikatoren wurde der Vorstand monatlich und quartalsweise über eventuelle operative Risiken informiert. Sofern erforderlich, wurden Anpassungsmaßnahmen in der Systemumgebung oder den Arbeitsabläufen unmittelbar initiiert. Daten über operative Verluste der UBS Deutschland AG werden von Operational Risk Control systematisch gesammelt, analysiert und – versehen mit entsprechenden Empfehlungen – im integrierten Risikoberichtswesen dem Vorstand monatlich und quartalsweise zur Verfügung gestellt. Für den Ausfall von DV-Anlagen hat die UBS Deutschland AG darüber hinaus durch entsprechende Notfallplanungen und back-up-Lösungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Rechtliche und Reputationsrisiken

Zur Vermeidung von rechtlichen und Reputationsrisiken haben auch im Berichtszeitraum wiederum im Wesentlichen die Rechtsabteilung und die Compliance-Bereiche beigetragen.

In der Rechtsabteilung hat die räumliche und organisatorische Integration der Bereiche Wealth Management und Investment Bank Legal das gegenseitige Verständnis und Know-How der jeweiligen Produkte, Dienstleistungen und Prozesse nachhaltig beeinflusst und vertieft und dadurch pro-aktiv in der Wertschöpfungskette der Bank, insbesondere im Bereich von strukturierten und anderen Anlageprodukten sowie in der Betreuung der bankinternen Kunden Effizienzaspekte der Risikoerkennung und gesamtheitlichen Risikovorbeugung, Risikobewusstsein und Risikobeseitigung, Einfluss ausgeübt. Dies wurde im Berichtszeitraum verstärkt durch die Zusammenführung der Rechts- und Complianceabteilungen der Geschäftsbereiche Wealth Management und Investment Bank unter einer Leitung. Die Berichtslinie der Legal&Compliance Funktion geht nunmehr analog den organisatorischen Neupositionierungen im Konzern und der Aufwertung der Bedeutung der Risikofunktionen im Allgemeinen seit April 2009 an den Vorstandsvorsitzenden der Bank.

Namentlich getrieben durch die nicht zufrieden stellende Marktperformance in den Zeiträumen seit 2007 ist die Anzahl von Kundenbeschwerden, Ombudsmannverfahren und Klageverfahren von Kunden gegen die Bank gestiegen, wobei keine systematischen Risiken identifiziert werden konnten.

Positiv ist zu berichten, dass die Umsetzung der MiFID in einer neu gestalteten und gefassten Kundendokumentation sich als robust und riskominimierend für die Bank seit der Einführung der MiFID Grundsätze ausgewirkt hat.

Unserer Reputation wurde durch die gezielte Verbreitung eines gefälschten, angeblichen internen Memorandums an einen Repräsentanten aus dem Bereich der Konzernleitung über die Hilfestellung bei der Errichtung einer Vielzahl von Trusts, Stiftungen und anderen Vehikeln beeinträchtigt. Der erneuten Bezugnahme in dem ZDF Magazin Frontal21 und einer Sendung des WDR ist der Konzern mit Unterlassungserklärungen und Gegendarstellungen erfolgreich begegnet. Bei politischen Instanzen und Strafverfolgungsbehörden, die anonym Adressaten des gefälschten Memorandums geworden waren, konnte die Bank durch schriftliche Stellungnahmen Klarheit erreichen.

Die Compliance-Funktionen von IB und WM wurden im Berichtszeitraum aus dem Verantwortungsbereich des CRO herausgelöst. Durch die enge Verzahnung in dem IT-unterstützten Tätigkeitsfeldern Bereichen mit Operational Risk musste zunächst die nahtlose Funktionstüchtigkeit sichergestellt bleiben und anschließend Sorge für die Fähigkeit zur Bewältigung der gestiegenen internen Kontrollanforderungen und der erweiterten Anforderungen durch den Gesetzgeber getragen werden. Die Compliance Bereiche haben für alle Geschäftsbereiche der UBS Deutschland AG eine lückenlose Überwachung der Compliance-Risiken der Gesamtbank zu gewährleisten. Die Überwachungsstandards gehen aufgrund globaler Anforderungen des UBS-Konzerns teils deutlich über die lokal geforderten Mindeststandards hinaus. Die bestehenden Kontrollstrukturen und -prozesse unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Heraus zu stellende Themen im Berichtszeitraum waren insbesondere die Befassung mit Monitoring Fragestellungen, der Implementierung der Standards zur Umsetzung der EU Geldwäsche-Richtlinie und Überwachungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Beendigung von Beziehungen zu US-Kunden, zu der sich der Konzern im Rahmen seiner Verhandlungen mit US-Behörden verpflichtet hat.

Risikoposition

Die Eigenmittelausstattung der Bank stellt sich zum 30.06.2009 wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.06.2009	31.12.2008
Eigenkapitalunterlegung für Risikoaktiva	251	358
Anrechnungsbetrag für Marktrisikoposition	0	0
Eigenkapitalunterlegung für operationelles Risiko	61	58
Insgesamt	312	416

Demgegenüber beläuft sich das haftende Eigenkapital der Bank gem. §10 KWG zum 30.06.2009 auf EUR 567 Mio. Die Eigenmittelanforderungen der Solvabilitätsverordnung, die eine Gesamtkennziffer von mindestens 8% verlangt, wurden im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Zum 30.06.2009 betrug die Gesamtkennziffer 14,6%.

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009

	30. Juni 2 0 0 9		31. Dezember 2 0 0 8		30. Juni 2 0 0 8		30. Juni 2 0 0 7	
	Euro	Euro	Euro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	
1. Zinserträge aus								
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	102'287'912.75			506'325	188'050		768'683	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>0.00</u>	102'287'912.75		0	0		1'410	
2. Zinsaufwendungen		<u>92'723'214.32</u>		<u>463'941</u>	<u>165'654</u>		<u>751'692</u>	
			9'564'698.43	42'384	22'396		18'401	
3. Laufende Erträge aus								
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0.00		0	0		0	
b) Beteiligungen		<u>38'355.47</u>		<u>35</u>	<u>35</u>		<u>168</u>	
			38'355.47	35	35		168	
5. Provisionserträge		124'753'271.92		335'340	177'526		192'779	
6. Provisionsaufwendungen		<u>7'955'157.96</u>		<u>24'585</u>	<u>12'456</u>		<u>17'520</u>	
			116'798'113.96	310'755	165'070		175'259	
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			15'401'592.22	4'546	3'467		1'085	
8. Sonstige betriebliche Erträge			14'422'212.29	36'782	17'452		15'726	
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand								
aa) Löhne und Gehälter	92'882'036.13			177'509	103'015		104'762	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>14'364'389.45</u>	107'246'425.58		<u>30'412</u>	<u>15'403</u>		<u>13'919</u>	
Euro 6'991'129.85 (31.12.08 TEuro : 14'845)								
(30.06.08 TEuro : 7'921)								
(30.06.07 TEuro : 6'878)								
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>67'048'022.14</u>		<u>125'314</u>	<u>65'171</u>		<u>54'647</u>	
			174'294'447.72	333'235	183'589		173'328	
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			6'327'048.22	9'546	4'706		5'362	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1'945'194.84	7'567	182		240	
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3'761'944.17	6'060	0		0	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0.00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-30'103'662.58	38'094	19'943		31'709	
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0.00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>24</u>	
22. Außerordentliches Ergebnis			0.00	0	0		24	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-376'886.00	1'061	1		0	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			785.00	45	2		140	
25. Erträge aus Verlustübernahme			29'727'561.58	0	0		0	
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0.00	36'988	19'940		31'545	
27. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag			<u>0.00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	
28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>0.00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>0.00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Bewertung der Vermögenswerte einschließlich der Wertpapiere mit Ausnahme der Leihebestände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten. Die Wertpapier-Leihebestände in Höhe von EUR 8.754 Mio. sind mit den Kursen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear unter Ansatz der jeweils zulässigen steuerlichen Höchstsätze abgeschrieben. Einer Wertminderung auf ein von der Bank im Rahmen ihrer Tätigkeit genutztes Gebäude, wurde in Form einer Sonderabschreibung (EUR 2 Mio.) Rechnung getragen.

Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Rückgabeverpflichtungen aus Wertpapierleihegeschäften bilden eine Bewertungseinheit mit den Wertpapierleihebeständen und werden in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde entsprechend IAS 19 vorgenommen. Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2005" von Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Auf den Ausweis von Zinsabgrenzungen aus Wertpapierleihegeschäften mit Anleihen, Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren ist aufgrund bestehender Bewertungseinheiten verzichtet worden.

Erhaltene und gezahlte Prämien für ver- und gekaufte Optionen werden passivisch oder aktivisch als sonstige Verbindlichkeiten bzw. sonstige Vermögensgegenstände bilanziert. Optionen derselben Aktiengattungen bzw. –indizes sind ungeachtet der Optionsart (Call oder Put), des Basispreises und der Laufzeit zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden und, soweit sich Aktiengattung bzw. –index ein Verlust eingestellt hat, erfolgswirksam erfasst worden.

Termin- und andere derivative Geschäfte in Aktienindizes und Zinsvereinbarungen, die zu Handelszwecken eingesetzt wurden, sind mit den Kursen und Zinssätzen des Stichtages bewertet worden.

Der Wert von zur Absicherung von Bilanzpositionen eingesetzten Zinsswaps wurde nach der Abgrenzungsmethode ermittelt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zu den am Stichtag geltenden Mittelkursen bewertet, nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden zu den Terminkursen am Stichtag umgerechnet.

Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß §340h Abs. 2 HGB.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Treuhandforderungen und –Verbindlichkeiten unterteilen sich in einen Bar- und Inventarwert.

Während der Barwert zum Nominalwert angesetzt wird, erfolgt der Ansatz des Inventarwerts zum Niederstwert.

Strukturierte Finanzinstrumente werden seitens der Bank in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, werden in Bewertungseinheiten mit den Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate) oder den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten (Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen). Im Hinblick auf die bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zum Emissionskurs, die kongruenten Gegengeschäfte wurden in gleicher Höhe aktiviert.

Der Halbjahresabschluss wurde nicht geprüft und testiert.

Angaben zum Eigenkapital

Per 30.06.2009 stellt sich das Eigenkapital folgendermaßen dar:

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 176.000.500 und ist eingeteilt in 35.200.100 Inhaberaktien zu je EUR 5,00.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 221,4 Mio. und die Gewinnrücklage EUR 45,4 Mio.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 100,0 Mio. resultieren aus einem Darlehensvertrag mit der UBS AG, Zürich

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital in Höhe von EUR 31,8 Mio. gliedert sich wie folgt auf:

EUR 30,7 Mio. werden von der UBS International Holding BV, Amsterdam, gehalten. Der Genussschein wurde am 31.05.1996 von der SBV (Deutschland) Holding GmbH begeben, für welche die Bank in die Rechtsstellung der Emittentin eingetreten ist. Dieser lautet auf nominal DEM 60,0 Mio. (EUR 30,7 Mio.) und gewährt einen, auch hinsichtlich eines etwaigen Nachzahlungsanspruches dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden, jährlichen Ausschüttungsanspruch von 7% seines Nennbetrages. Allerdings ist die Ausschüttung dadurch begrenzt, dass durch sie für das Geschäftsjahr, für das die Ausschüttung erfolgt, weder ein Bilanzverlust entstehen, noch ein solcher erhöht werden darf. Die Zinsabgrenzung für das bisherige Geschäftsjahr beläuft sich auf EUR 1,1 Mio.

Sonstige Angaben

Einlagenschutz

Die Bank gehört dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin, an.

Haftungsverhältnisse

Mit der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, ist eine Nachschusspflicht bis EUR 3,8 Mio. und eine Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages verbunden.

Konzernzugehörigkeit

Die UBS AG, Zürich/Basel, hält über ihre Tochtergesellschaft UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, das gesamte Grundkapital der Bank. Mit dem Alleinaktionär besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 AktG.

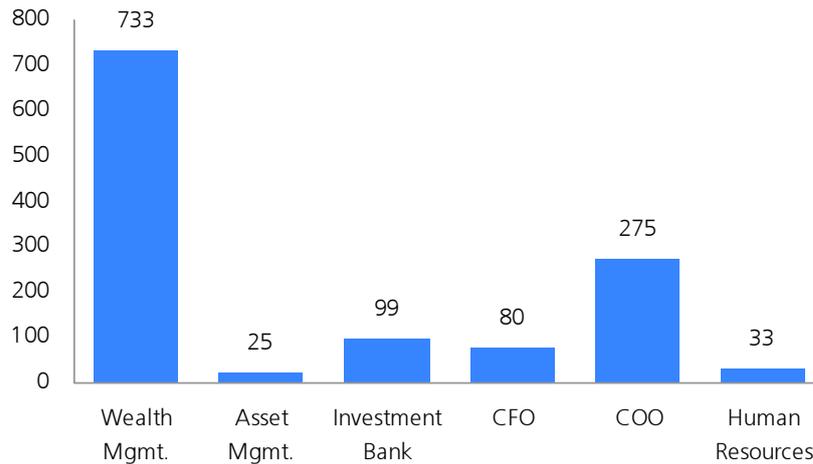
Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Einbeziehung der Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank von untergeordneter Bedeutung ist. Der Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis wird von der UBS AG in Zürich erstellt und ist bei UBS Deutschland AG erhältlich.

Zahl der Mitarbeiter und Organe der Gesellschaft

Zahl der Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl per 30.06.2009 betrug 1.245. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug 1.260. Des Weiteren befanden sich per 30.06.2009 37 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Aufteilung nach Geschäftsbereichen



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Jochen Sauerborn, Bankkaufmann, Vorsitzender
- Dr. Uwe-Ernst Bufe, Diplom-Chemiker, stellv. Vorsitzender bis 31.03.2009
- Arthur Decurtins, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender ab 06.04.2009
- Timothy Blackwell, Bankdirektor ab 05.04.2009
- Andrea Dech, Bankkaufmann *
- Jan-Farid Djebbar, Bankkaufmann *
- Dr. Gabriel Herrera, Bankdirektor ab 06.04.2009
- Hermann Prella, Bankdirektor ab 06.04.2009
- Fabio Secci, Bankkaufmann * bis 30.06.2009
- Dr. Peter Schmid, Bankdirektor bis 31.03.2009
- Alexander Wilmot-Sitwell, Bankdirektor bis 21.06.2009
- Stephan Zimmermann, Bankdirektor bis 30.06.2009

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

- Stephan Zimmermann
Vorstandsvorsitzender, Bankdirektor ab 01.07.2009
- Jan-Christian Dreesen
Vorstandsvorsitzender, Bankdirektor bis 30.06.2009
- Richard Breitenbücher, Bankdirektor bis 31.07.2009
- Dr. Martin Deckert, Bankdirektor
- Andreas Varnavides, Bankdirektor
- Stefan M. Winter, Bankdirektor

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UBS Deutschland AG vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der UBS Deutschland AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der UBS Deutschland AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

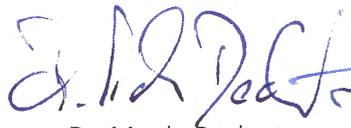
Frankfurt am Main, im August 2009

UBS Deutschland AG

Der Vorstand



Stephan Zimmermann



Dr. Martin Deckert



Andreas Varnavides



Stefan M. Winter